



Runder Tisch Radverkehr der Region Hannover

Protokoll zur Sitzung vom 02.05.2016 bei der Region Hannover

Beginn: 15:00 Uhr
Ende: 17:00 Uhr

Teilnehmende:

Region Hannover:

Elke van Zadel (FBL 86), Klaus Geschwinder (TL 86.04), Dirk Thäle (TL 86.05), Conrad Vinken (TL 86.06), Wiebke Schepelmann (86.06), Bilge Tutkunkardes (TL 61.04), Sina Wenning (86.04, Protokoll), Heiko Söhnholz (Region Hannover)

Städte und Gemeinden:

Claudia Vollmert, Stadt Burgdorf; Frank Born, Stadt Gehrden; Dietmar Juschke, Stadt Hemmingen; Dirk Schneemann, Gemeinde Isernhagen; Gabriele Beel, Stadt Laatzen; Heiko Efkes, Landeshauptstadt Hannover; Edit Gaal, Stadt Seelze; Stefan Goltermann, Stadt Seelze; Jürgen Koch, Gemeinde Uetze; Hartmut Meissner, Gemeinde Wedemark; Ulrike Schubert, Gemeinde Wennigsen; Heiner Kassack, Stadt Wunstorf;

Organisationen:

Matthias Peuker, ADFC Region Hannover; Sabrina Perlitius, PGV-Alrutz

1. Begrüßung

Sina Wenning begrüßt die Teilnehmenden.

2. Umsetzung des Handlungskonzepts Radverkehr Region Hannover

Sina Wenning skizziert die vier Handlungsfelder des Konzepts und erteilt jeweils den für die Umsetzung der zehn Topmaßnahmen zuständigen Regionsvertreter/innen das Wort (siehe Präsentation Anhang 1):

2.1 Regionales Radverkehrsnetz

Dirk Thäle erläutert als Zuständiger den Ausbau des Vorrangnetzes für den Alltagsradverkehr (siehe Präsentation Anhang 2). Eine Karte mit den erhobenen Mängeln hängt zur Ansicht aus. Der Handlungsbedarf für die einzelnen Kommunen wird im Detail mit den jeweiligen Zuständigen abgestimmt und die entsprechenden Karten in Kürze zugestellt. Die laufenden Instandhaltungskosten sind schwer zu beziffern und bei den Kosten nicht mit eingerechnet. Frau Beel bittet darum zukünftig die Verwaltung vor der Politik bzw. Presse über Neuigkeiten zu informieren. Dirk Thäle und Conrad Vinken entschuldigen das Vorgehen mit dem sehr knappen Zeitrahmen des Förderprogrammes Bundeswettbewerb Klimaschutz im Radverkehr, bei welchem das Vorrangnetz eingereicht wurde.

Klaus Geschwinder und Heiko Efkes erläutern den Sachstand der Umsetzung Radschnellwege in der Region Hannover (siehe Mitteilung Anhang 3).

2.2 Förderung hochwertiger Abstellanlagen

Conrad Vinken erläutert den Sachstand beim sogenannten 1.000-Bügel-Programm der Region Hannover (siehe Präsentation Anhang 1). Die Bügel werden aufgrund von

Verzögerungen erst in der 20 KW an die Straßenmeisterei Ronnenberg geliefert und zur Abholung durch die Kommunen bereitgestellt. Die Einbaukosten können bei Einbau in Beton mit ca. 85,- € veranschlagt werden. Es wurden 1500 Bügel bestellt. Auf Grund der geringeren Kosten, können die Kommunen bis zu den Sommerferien bei Christiane Baro, Region Hannover (christiane.baro@region-hannover.de), weiteren Bedarf melden. Kommen 500 Bestellungen zusammen, werden in diesem Jahr noch einmal Bügel bestellt.

Für das nächste Jahr wird überlegt neben den Standardbügelmodellen ein oder zwei weitere Modelle anzubieten. Frau Vollmert könnte sich für Kitas Bügel mit einem extra Holm für kleine Räder vorstellen.

2.3 Qualitätssicherung im regionalen Radverkehrsnetz (siehe Präsentation Anhang 1, sowie Karte der Baumaßnahmen Radverkehr 2016 Anhang 4).

Conrad Vinken erläutert als Zuständiger die zukünftige Qualitätssicherung im regionalen Radverkehr. Nach Pfingsten wird mit einer Zustandserfassung der Radwege an Kreisstraßen begonnen. Diese soll zukünftig alle 5 Jahre durchgeführt werden. Dies geschah bisher nur für die Straßen. Die Ergebnisse werden mit dem Alltagsroutennetz abgeglichen. Daraus ergeben sich dann Prioritäten für die Sanierung.

Bilge Tutkunkardes erklärt, dass auch für das Freizeitwegenetz ein Instandhaltungsmanagement geplant ist. Ein gemeinsames Management ist technisch nicht möglich, da die Gegebenheiten im Freizeitnetz, mit vorwiegend wassergebundenen Decken und häufig schmalen Wegen, andere und aufwendiger zu erheben sind.

Conrad Vinken erläutert, dass der Radweg zwischen Ramlingen und Ehlershausen im Rahmen der Sanierung in einem Pilotprojekt auf 2,50 m verbreitert wird und dabei Förderkriterien sowie planrechtliche Genehmigung für folgende Maßnahmen geklärt werden.

2.4 Optimierung der Radverkehrsführung in Ortsdurchfahrten.

Conrad Vinken erläutert als Zuständiger, dass in 2016 im Zuge diverser Sanierungen die Führungsform für Radfahrende untersucht und optimiert wird (siehe Karte Anhang 4). Meist werden Schutzstreifen angelegt, in Hiddestorf ist keine Radverkehrsanlage nötig, in Empelde wird der Radverkehr in Nebenanlagen geführt, in Laatzen werden evtl. erstmalig Radfahrstreifen angelegt.

2.5 Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Sichtverbesserungen in Ortsdurchfahrten

Conrad Vinken erläutert den geplanten Umbau zweier Unfallschwerpunkte in 2016 (siehe Karte Anhang 4).

2.6 Verbessern der Akzeptanz von Fahrrädern im ÖPNV

Klaus Geschwinder erläutert, dass das Projekt „Optimierung der Fahrradmitnahme im ÖPNV“ im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans 2020 des Bundesverkehrsministeriums als deutschlandweites Modelprojekt gefördert wird. Unterstützt durch ein Ingenieurbüro, werden Kriterien für die Fahrradmitnahme überprüft und Maßnahmen zur Konfliktlösung getestet. Es werden Befragungen durchgeführt und z.B. auch Fahrerinnen und Fahrer einbezogen.

Die aktuellen Regelungen zur Mitnahme sind unübersichtlich. In den S-Bahnen in der Region Hannover kann bereits heute gegen Lösung eines Einzelfahrscheins auch

während der Sperrzeiten das Fahrrad mitgenommen werden. Andere Regionen werden beobachtet, so gibt es in Berlin und Frankfurt z.B. keine Sperrzeiten für die Fahrradmitnahme.

Derzeit erfolgt zudem bereits ein Umbau verschiedener S-Bahnen (Ausbau Klappsitze, Schließung Lücken, Markierungen).

2.7 Kapazitätsorientiertes Erweitern von Bike&Ride-Anlagen

Sabrina Perlitius (PGV Alrutz) erläutert, dass das Projekt „Bike and Ride 2.0“ ebenfalls im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans 2020 des Bundesverkehrsministeriums als deutschlandweites Modelprojekt gefördert und mit Hilfe von PGV Alrutz und SHP Ingenieure umgesetzt wird (siehe Präsentation Anhang 5). Die Kommunen werden aufgerufen, sich mit Standorten für Modelanlagen an einem Wettbewerb zu beteiligen. Frau van Zadel ergänzt, dass das Projekt genutzt werden soll, um Neues zu testen und über Bereiche zu lernen, zu denen noch wenige Erfahrungen vorliegen. So sollen explizit auch Vorschläge für Anlagen, die schwierig zu realisieren sind oder spezielle Bedürfnisse erfüllen, eingereicht werden. Auch Bushaltestellen, Endpunkte von Stadtbahn oder große Umsteigepunkte gehören dazu.

Dirk Thäle erläutert auf Nachfrage, dass die Städte und Gemeinden, die Ausgabe der Schlüssel für die Fahrradgaragen verwalten. Es werden doppelt so viele Schlüssel wie Stellplätze zur Verfügung gestellt und es wird empfohlen ein hohes Schlüsselpfand zu erheben, damit nicht mehr benötigte Schlüssel zurückgegeben werden und neu ausgegeben werden können.

2.8 Informations- und Beteiligungsangebote im Handlungskonzept Radverkehr.

Matthias Peuker (ADFC) erläutert das Projekt Radschulwege welches im Rahmen von Movidu durch die Region Hannover gefördert wird und noch mehr nachgefragt werden könnte (siehe Präsentation Anhang 6). Frau Beel ergänzt, dass in Laatzen derzeit die Vorbereitungen zum Erstellen von Radschulwegplänen begonnen haben und Grundschulen recht schwer zu erreichen sind. Daher wird sich zunächst auf weiterführende Schulen beschränkt und z.B. bei Schulwechsel an den weiterführenden Schulen über Flyer informiert.

Die Bürgerinitiative Umweltschutz (BIU) hat das Projekt Fahrradchecks gestartet, welches durch die Klimaschutzleitstelle der Region Hannover gefördert wird (siehe Präsentation Anhang 7 sowie Flyer Anhang 8).

Sina Wenning berichtet, dass die Region Hannover derzeit den ersten Band einer Rad-(Rat)geber Reihe zum Thema „Radverkehrsführungen innerorts“ erstellen lässt, welche die Kommunen individuell an ihren Ort anpassen können.

2.9 Organisieren von Kampagnen und Aktionen

Klaus Geschwinder erläutert das Aktionsprogramm zum Wettbewerb STADTRADELN, welcher vom 29.05. bis zum 18.06.2016 in der Region Hannover zum 4.Mal durchgeführt wird (siehe Präsentation Anhang 1). Die Streckenführung der STADTRADELN Landerleben Radtour in die Wedemark ist unter folgendem Link zu finden: <http://www.stadtradeln-landerleben-tour.de/strecke/>.

2.10 Vernetzen der Radverkehrsakteure

Sina Wenning erläutert, dass die Vernetzung der Radverkehrsakteure innerhalb der Region Hannover in den bekannten Strukturen fortgesetzt wird. Die Region Hannover ist zudem Sitz der Geschäftsstelle der AGFK Niedersachsen, welche seit Mai einen hauptamtlichen Geschäftsführer hat (Edwin Süselbeck: edwin.sueselbeck@agfk-niedersachsen.de).

Frau Schubert fragt, warum die ADFC Ortsgruppensprecherinnen und –sprecher nicht mit zu den Treffen eingeladen werden. Herr Söhnholz und Herr Geschwinder erläutern, dass diese grundsätzlich über Matthias Peuker vertreten werden, bei Bedarf aber gern mitgebracht werden können.

2.11 Ergänzende Maßnahmen

Heiko Efkes berichtet, dass die LHH eine von drei Dauerzählstellen eröffnet hat (Lange Laube), welche durch die Klimaschutzleitstelle der Region Hannover gefördert wird. Die öffentlichen Zählstellen werden an wichtigen Einflugschneisen für den Radverkehr aufgestellt, um aufzeigen zu können, dass der Radverkehr eine wichtige Rolle in Hannover spielt. Sie sind fest installiert. Die nächste wird am Capital aufgestellt. Außerdem gibt es verdeckte Zählstellen. Die Zählstellen sind Bestandteil der Mitte April gestarteten Initiative „Lust auf Fahrrad“ mit einem breiten Aktionsprogramm mit Komfort Elementen wie einer Standluftpumpe, Ampelgriffe, Fußabsetzern, sowie Bauprojekten und Informationen. Im Rahmen eines Förderantrages zum Vorrangnetz Alltagsradverkehr hat auch die Region Hannover Zählstellen beantragt.

Matthias Peuker (beide ADFC) berichtet über das kostenlose Hannah Lastenradprojekt, welches gerade den 1.Geburtstag gefeiert hat, sehr gut angenommen und daher stetig ausgebaut wird(siehe Präsentation Anhang 9) . In Kürze wird die 9.Hannah in Betrieb genommen, Die Hannahs sind über ein elektronisches Buchungssystem buchbar.

3. Sonstige Projekte und Planungen der Region Hannover und anderer Akteure

Matthias Peuker (ADFC) weist auf eine Analyse der Radverkehrskonzepte in der Region Hannover durch die HannoRad hin (siehe Präsentation Anhang 10). Es bestehen große Unterschiede zwischen den Städten und Gemeinden. Er rät allen Kommunen einen Blick zu den jeweiligen Nachbarn zu werfen.

4. Anregungen von Akteuren

Dirk Schneemann weist nochmal auf seinen Vorschlag hin, ein Forum zum Austausch zwischen den Ansprechpersonen der Städte und Gemeinden zum Austausch über Radverkehrsthemen oder allgemeiner einzurichten, da ein Austausch so einfacher wäre, als per Mail. Ulrike Schubert berichtet, dass sie in anderem Kontext die Erfahrung gemacht hat, dass eine Forum langfristig nicht genutzt wurde. Sina Wenning verspricht, sich zu informieren, ob bei der Region Hannover bereits Erfahrungen oder Strukturen bestehen.

5. Verschiedenes

Sina Wenning bedankt sich für die Teilnahme und schließt die Sitzung.

i.A. Sina Wenning,
10.05.2016